

Gottesdienst zur Jahreslosung am 1. Januar 2022 17:00 Uhr Michaelskirche Sulz

Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Johannes 6,37

Liebe Gemeinde,
als junger Mensch wurde ich, wie vermutlich die meisten unter uns, in unterschiedlichen Bereichen mit der Bibel und dem Glauben konfrontiert. Es waren die Kinderkirche, die Jungscharen, der Religionsunterricht, in denen ich die biblischen Geschichten gehört habe.
Mit dem Alter werden stellte sich mir jedoch die Frage: Was hat Religion, der Glaube, was hat dieser Jesus, von dem ich so viele gehört habe, mit mir und meinem Leben zu tun.
Und dann wollte ich genauer wissen, was es mit diesem Jesus auf sich hat. Ja, ich wollte Jesus näher kennen lernen.
Ich habe es so ähnlich versucht wie die beiden Männer, von denen uns im Johannesevangelium berichtet wird. Sie waren mit Johannes dem Täufer unterwegs. Doch dann hörten sie von dem Wanderprediger Jesus und wollten wissen, wer dieser Jesus wirklich ist. Sie wollten sich selber überzeugen ob Jesus und seine Worte glaubwürdig sind.
Die beiden machen das ganz einfach und pragmatisch. Sie beschließen, den Herrn Jesus einfach einen Tag lang zu begleiten. Denn dabei, so denken Sie, können sie Ihn wirklich erleben, Ihn näher kennen lernen.
So kommen Sie zu Jesus und Er fragt sie: Was sucht ihr. Was wollt Ihr von mir?
Ihre Antwort mutet etwas sonderbar an denn Sie fragen zurück: Herr wo bist du zur Herberge, wo bist du zu Hause? Und dann lädt sie der Herr Jesus ein und sagt: "Kommt und seht". Im Kap. 1 des Johannesevangeliums wird uns das so berichtet. Dort heißt es weiter:.. und sie kamen und sahen. (Im Übrigen, einer der Beiden war Andreas, der Bruder von Simon Petrus.)

"Kommt uns seht". Das ist die Aufforderung, die die Jünger damals bekamen. In unserer diesjährige Jahreslosung ergänzt der Herr Jesus dieses Einladung mit einem Versprechen, einer Zusage. Im Johannes 6,37 heißt es: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen." Damit wird deutlich: Bei Ihm, bei Jesus, ist jeder herzlich willkommen.

Unter dem Aspekt einer Einladung möchte ich die Jahreslosung betrachten.

Ich greife dabei in der Predigt drei mir wichtig gewordene Punkte heraus, wohl wissend, dass die Jahreslosung auch noch unter anderen Aspekten gesehen werden kann.

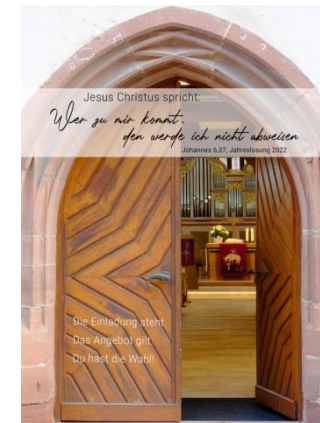
Die Predigt stelle ich unter 3 Merksätze (sie sind auf der Karte in der Kirchentüre abgedruckt)

1. Die Einladung steht
2. Das Angebot gilt
3. Du hast die Wahl

Zunächst zum 1. Die Einladung steht
Nun, in aller Regel, löst eine Einladung zu einem Fest bei uns Freude aus.
Denn es tut gut zu spüren, dass ich jemand so wichtig bin dass Er mich bei seinem Fest dabei haben will.

Vor allem bei Kindergeburtstagen, so habe ich mir sagen lassen, ist so eine Einladung ein wichtiges Zeichen für die Kinder die dadurch spüren, ja, ich gehöre dazu, ich bin wichtig.
Das gilt vor allem auch jetzt während der Einschränkungen durch Corona, wo wirklich gezielt ausgewählt und eingeladen werden muss. Wenn ein Kind nicht eingeladen wird haben unter Umständen die Eltern das Problem, Ihr Kind zu trösten.

Und ja, auch mit uns Erwachsenen macht es etwas wenn wir eingeladen oder eben nicht eingeladen werden.



An dieser Einladung, die der Herr Jesus ausspricht, ist eines bemerkenswert. Sie ergeht nicht nur an besonders privilegierte, ausgewählte oder sympathische Leute. Hier heißt es: "Wer" zu mir kommt....

Dieses "Wer kommt" macht deutlich, diese Einladung gilt wirklich jedem von uns.

Und noch eines wird klar: Auch diese Einladung ist keine Zwangsverpflichtung. Es bleibt mir als Eingeladenem immer die Möglichkeit, diese abzulehnen, zu ignorieren, mich zu entschuldigen wenn z.B. der Termin anderweitig schon belegt ist.

Doch wie im wirklichen Leben - manchmal ist der Anlass, eine Einladung so wichtig, dass ich mich entscheide einen schon vorhandenen Termin zu verlegt oder abzusagen.

So kann z.B. kann eine Einladung zur Goldenen Hochzeit ein Anlass sein, der vor einem normalen Geburtstag Vorrang bekommt. Oder um einen Kontrast aufzuzeigen, eine Beerdigung ist ein Termin, der nicht verschoben werden kann. Im Zusammenhang mit Einladungen ist es für mich immer wieder auch von Bedeutung wer oder welche Person die Einladung ausspricht.

Hier an dieser Stelle, wie auch in anderen Bibelworten ist es der Herr Jesus selber, der uns einlädt zu Ihm zu kommen. So ruft der Herr Jesus z.B. im Matth. 11,28 Menschen die müde und ausgelaugt, durstig, ja lebensdurstig sind: „Kommet her zu mir alle die Ihr mühselig und beladen seid, ich will Euch erquicken“- oder „wen da hungert und dürstet nach Gerechtigkeit, der komme zum mir. Oder wie bei den eingangs erwähnten Jüngern - einfach "kommt und seht selber". Angesprochen habe ich es schon, es kommt bei einer Einladung durchaus auch auf den Einladenden, den Gastgeber an.

Deshalb möchte ich dem noch einmal nachgehen. Wer der ist der uns hier einlädt. Wer ist dieser Jesus.

Dann möchte ich der Frage nachgehen warum es sich lohnt, seinem Ruf, seiner Einladung Folge zu leisten. Nun, manche Einladungen die uns in diesen Tagen ins Haus flattern sind adressiert an unser Gefühl, an den Verstand, an Logik und Pragmatismus.

Da gibt es Firmen und Organisationen die uns ein süßes Leben ohne Nöte und Sorgen versprechen. Die uns mit verlockenden Angeboten locken – und viele dieser Einladungen versprechen Glückseligkeit. Doch leider sind nur all zu viele Scharlatane mit dabei. Die meisten davon wollen nur unser "Bestes", unser Geld, unsere Aufmerksamkeit, unsere Lebenszeit – und bieten dagegen oft nur heiße Luft und lassen uns, wenn's drauf ankommt, im Regen stehen.

Dagegen zeigt uns die Bibel wie seriös und ehrlich es der Herr Jesus mit uns, mit seiner Einladung meint.

Schauen wir uns an was in seinem Angebot steht. Prüfen wir dabei was der Herr Jesus uns als Lebenshilfe anbietet, wenn wir zu Ihm kommen. Was Er für uns bereit hält. Wo er uns helfen will dass unser Leben gelingt. Und, wie unser Leben Ewigkeitshoffnung bekommt.

Für mich wird das in den "Ich bin Worten" deutlich. In denen sagt uns der Herr Jesus wer er ist - und was er für uns bereit hält. Vor allem aber was Er für uns tut.

Ich empfehle einmal diesen Worten nach zu spüren - auf der Rückseite der Karte sind sie abgedruckt.

Zwei Verse vor unserer Jahreslosung geben uns dazu den ersten wichtigen Hinweis. Im Johannes 6,35 sagt der Herr Jesus "Ich bin das Brot des Lebens- wer von mit isst, der wird nicht hungern in Ewigkeit.



Damit eröffnet der Herr Jesus den Reigen der 7 „Ich bin“-Worte. In 6 davon wird deutlich was der Herr Jesus für uns ist. Er gibt all das, was der Mensch zu einem erfüllten und gelungenen Leben braucht: Brot, Licht, Weg, Wahrheit, Auferstehung und am Ende, in Joh. 15 wird der Weinstock benannt.

Seht Ihr, das alles hält der Herr Jesus dieser Gastgeber für uns bereit. Brot und Wein zur Speise, zur Freude und zur Stärkung. Licht damit wir nicht im Dunkeln auf unserem Lebensweg wandeln müssen. Dann konfrontiert Er uns mit der Wahrheit über unser Leben und über unsere Zukunft. Den Tod und die Perspektive der Auferstehung, des Lebens in Ewigkeit. Und genau in der Mitte dieser Worte sagt der Herr Jesus was Er für Dich und mich getan hat.

In Joh.10, 11 heißt es: Ich bin der gute Hirte, der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe, gibt sein Leben für uns Menschen. Für Dich und mich ging Er ans Kreuz, lud auf sich unsere Schuld und Strafe - wie es im Jesaja 53 beschrieben wird. So dass wir Vergebung empfangen und im Gericht gerecht vor Gott bestehen können.

Ich finde es unglaublich, wie hier die ganze Fülle des Evangeliums in wenigen Bibelworten deutlich wird.

Alles beginnt mit dem 1. Wort vom Brot und endet mit dem letzten, dem Wort vom Weinstock – da fällt es uns leicht, die Verbindung zum Abendmahl her zu stellen. Jenem Gedächtnis- und Verggebungsmahl. Da wird Jesu Einladung noch einmal ganz elementar spürbar und erlebbar. "Für dich gebrochen für Dich gegeben".

Ja, dieser Gastgeber kann ein Leben von jetzt auf gleich verändern – an einem Abendmahl, bei einer Begegnung mit Ihm.

Da lag ich im Krankenhaus in Calw, eben hatte mir der Arzt mitgeteilt, dass ich zu einer erfolgreichen Behandlung meines Gehörsturzes einen Tag zu spät gekommen sei und dass ich

auf meinen rechten Ohr wohl für immer nichts mehr hören könnte.

Bedrückt habe ich meine Bibel aufgeschlagen mit der Frage: Herr Jesus und nun? Da fielen mir die erste angestrichene Bibelstelle der „Ich bin Worte“ ins Auge. Die hatte ich wohl in früheren Zeiten angestrichen und dabei auch die anderen Stellen notiert . Und genau dieses Wort wurde für mich zu Ermutigung – Ja, es war wie eine Einladung, in meiner Not, mit meinen Fragen zu Jesus zu kommen. Wie hat es meinen Glauben gestärkt, zu lesen dass der Herr Jesus mir all das gibt und tut was ich zum Leben, auch in so einer Krise, brauche. Und das Zentrum, die Mitte, wo es heißt: "Ich bin der gute Hirte, der gute Hirte gibt sein Leben für die Schafe".

Es ist dieser gute Hirte, der uns in der Jahreslosung einlädt, ja gerade dazu auffordert, zu Ihm zu kommen. Und zwar mit all dem was unser Leben an Gutem und Schönerem ausmacht, an Notvollem und Herausforderndem.

Das ist sein Angebot an Dich, das ist seine Einladung zu Ihm zu kommen.

Und nun liegt die Entscheidung bei Dir/bei Ihnen. Das ist mein 3. Aspekt: Du hast die Wahl.

Apropos Wahl: Als ich noch meine kleine Schlosserei hatte musste ich hin und wieder auch ein Angebot für Metallarbeiten abgeben. Da waren die Gesamtkosten aufgeschlüsselt in Materialkosten und die Arbeitszeit. Der Kunde hatte dann die Wahl, dieses mein Angebot anzunehmen oder ggf. auch einen anderen Schlosser für seinen Auftrag zu wählen und zu beauftragen.

Welches Angebot uns der Herr Jesus in der diesjährigen Jahreslosung unterbreitet, das habe ich in einigen Aspekten benannt – nun liegt es an jedem einzelnen von uns, sein Angebot zu prüfen um dann eine Entscheidung zu fällen.

Dabei gilt, dass der Herr Jesus keinen Menschen zu seinem Glück zwingt. Auch keinen überredet. Bei Ihm und seinem Angebot gibt es kein Kleingedrucktes mit Haken und Ösen. Da wird auch nicht das Blaue vom Himmel versprochen – da gibt es auch keine Garantie auf lebenslanges Glück und das immerwährende wandeln auf sonnigen Straßen.

Auch in der Nachfolge Jesu gibt es schwierige und herausfordernde Zeiten – Ich habe vorhin so eine Zeit aus meinen eigenen Leben geschildert. Doch wer mit seinen Lebensfragen, seinem Leben zu Ihm kommt, seine Not vor Ihm ausbreitet, der findet Gehör. Der hat im Herrn Jesus einen Ansprechpartner, einen Freund gefunden, der weitaus mehr Möglichkeiten hat, als wir Menschen uns vorstellen können.

- * Die Einladung ist ausgesprochen.
- * Das Angebot steht –
- * Du hast die Wahl

So klingt die Predigt in 3 Sätzen

Und noch etwas zum Schluss:

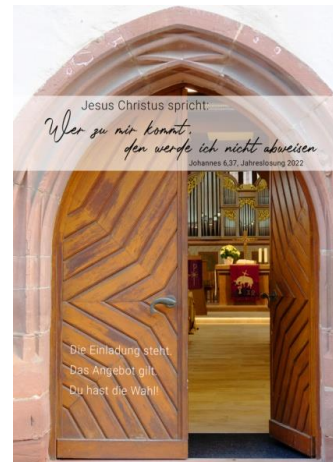
Ich darf heute mutig und zuversichtlich Sie und Sie, Dich und Dich einladen zu Jesus zu kommen Er wartet auf dich und freut sich wenn Sie, wenn Du kommst. Nimm Jesu Einladung an.

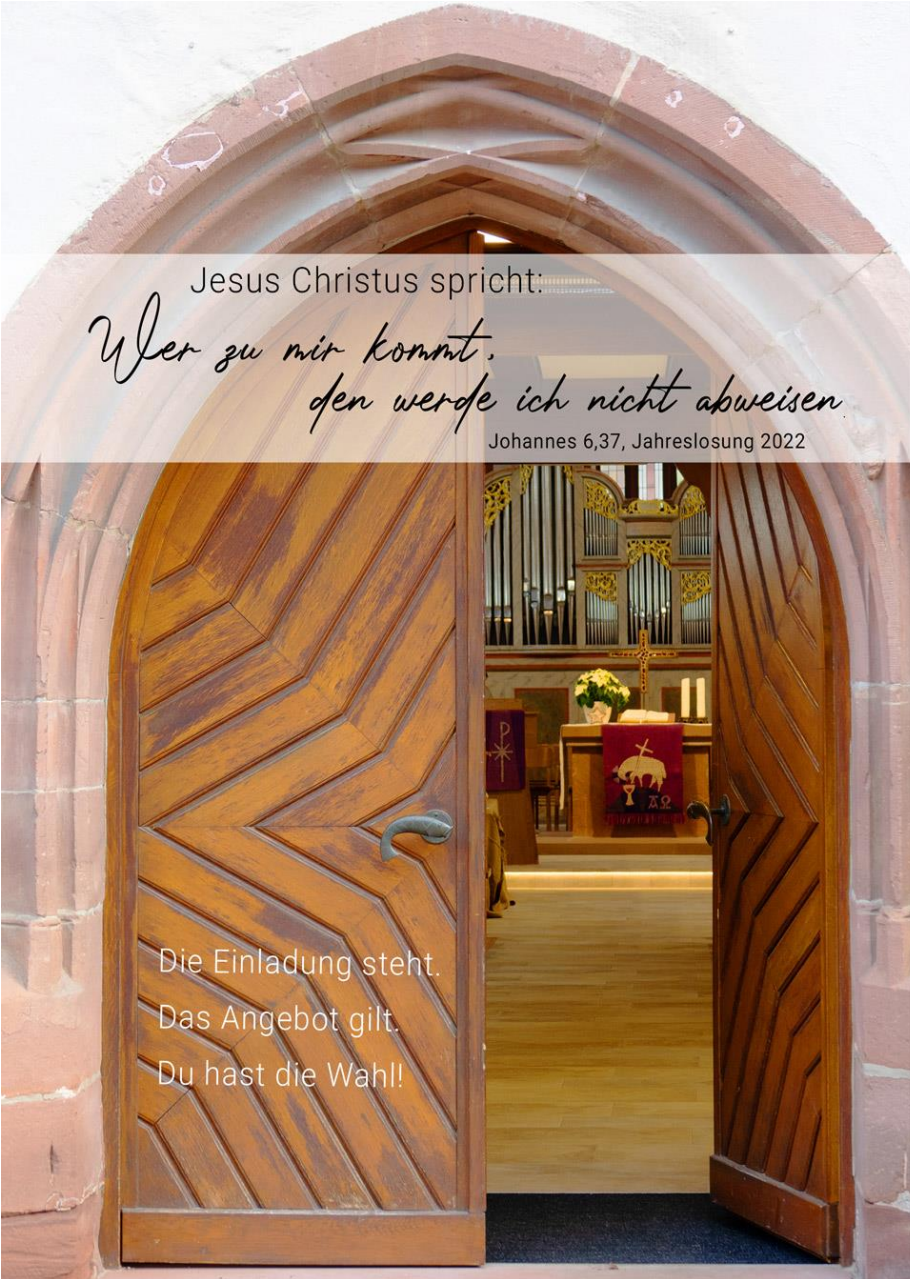
Er schenkt all das, was ein/dein Leben, lebens- und lohnenswert macht.

Beim Jesus finden wir Frieden für Zeit und Ewigkeit.

Amen

Prädikant Rolf Röhm, Im Flöschle 6 Wildberg Sulz a. Eck
rolf.roehm@gmail.com 07054 2636





Jesus Christus spricht:

*Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht abweisen.*

Johannes 6,37, Jahreslosung 2022

Die Einladung steht.
Das Angebot gilt.
Du hast die Wahl!

Gottes Angebot fürs Leben – für Zeit und Ewigkeit:
Die 7 Ich-bin-Worte Jesu.

Jesus spricht:

Ich bin das Brot des Lebens.

Ich bin das Licht der Welt.

Ich bin die Tür.

**Ich bin der gute Hirte,
Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.**

Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.

Ich bin der wahre Weinstock.

Johannes 6,35; 8,12; 10,9; 10,11; 11,25; 14,6; 15,1

Prädikant Rolf Röhm, Tel. 07054 2636, E-Mail: rolf.roehm@gmail.com

